

## Buchbesprechung

シーボルト日記 全一卷再来日時の幕末見聞記  
石山禎一、牧 幸一訳、400ページ前後、予価4,800円（税別）  
ISBN 4-89694-855-6

Die Sieboldforscher Yoshikazu Ishiyama, Lektor an der Tokai Universität und Kōichi Maki, Lektor an der Waseda Universität haben mit der japanischen Übersetzung von Siebolds deutschem Tagebuch von 1861 ein hochinteressantes Werk veröffentlicht. Wenn Siebolds Tagebuch erwähnt wird, denkt man in aller Regel an die Tagebuchaufzeichnungen, die Philipp Franz von Siebold während seines ersten Japanaufenthalts (1823-1829) über seine Hofreise von Nagasaki nach Edo im Jahr 1826 verfasst hat. Dieses Tagebuch wurde von Shūzō Kure und später von Makoto Saitō übersetzt. Während sich die Sieboldforschung lange Zeit vor allem mit Siebolds erster Japanreise und damit auch mit diesem Tagebuch beschäftigt hat, findet seit einigen Jahren Siebolds zweite Japanreise (1860-1862) größeres Interesse.

Wie Ishiyama und Maki herausstellen, hat Siebold 1861 drei Tagebücher geführt. Das „Holländische Tagebuch“ umfasst 147 Einträge zwischen dem 1. Januar und dem 28. Dezember 1861. Es schildert Siebolds politische und diplomatische Aktivitäten im Jahr 1861, vor allem seine Beziehungen zum Edo-Shogunat. Masanori Nagao hat eine japanische Übersetzung dieses Tagebuchs in seinem Werk „Fukuyazawa Yukichi“ veröffentlicht. Das „Holländisch-Deutsche Tagebuch“ ist eher ein Memorandum. Es ergänzt das „Deutsche Tagebuch“, das, wie die Autoren ausführen, die wichtigste Quelle für die zweite Japanreise Siebolds ist.

Dieses „Deutsche Tagebuch“ von 1861 (*dokubun no nikki*) steht im Mittelpunkt des Buches von Ishiyama und Maki. Es umfasst 324 Tage vom 1. Januar 1861 bis zum 3. Januar 1862. Auf 277 Seiten (S. 17-294) veröffentlichen die Autoren die erste japanische Übersetzung dieses wichtigen Dokuments und kommentieren sie. Toshinori Kanokogi hat den ersten Teil dieses Tagebuch, daß sich in der Ostasienabteilung der Ruhr-Universität Bochum befindet, 1981 gemeinsam mit Gregor Paul im Bulletin of the Institute of Constitutional Medicine Kumamoto University (31, 3, S. 297-379) unter dem Titel: „Ein Beitrag zur Geschichte der Medizin. Philipp Franz von Siebolds Tagebuch aus dem Jahr 1861“ veröffentlicht und kommentiert. Sein Plan, dieses Tagebuch ins Japanische zu übersetzen, wurde aber nicht ausgeführt. So ist es von großem

Wert, daß Ishiyama und Maki in vierjähriger Arbeit durch ihre Transkription, Übersetzung ins Japanische und ihre Kommentierung das Tagebuch der japanischen Sieboldforschung zugänglich gemacht haben. Schon vor der Veröffentlichung hat Yoshikazu Ishiyama in den letzten beiden Jahren ein sehr interessantes Seminar über dieses Tagebuch bei der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens (OAG) in Tokyo durchgeführt.

Nobukato Kutsuzawa, Professor am Research Institute of Civilization an der Tokai Universität hat bereits im Jahr 2000 in einer Abhandlung über „The Activities of Philipp Franz von Siebold During His Second Stay in Japan, Particularly His Diplomatic Activities in Nagasaki, Yokohama and Edo.“ (In: A. Thiede, Y. Hiki, G. Keil: Philipp Franz von Siebold and His Era) auf dieses Tagebuch zurückgegriffen.

In zwölf Abschnitten werden von Ishiyama und Maki Siebolds „Deutsches Tagebuch“ mit seinen Reisen nach Yokohama und Edo und seinen Aufenthalten in Nagasaki, Yokohama und Edo dargestellt und kommentiert. Siebold trennt nicht zwischen privaten und offiziellen Ausfahrten. Er legt seine Beobachtungen zum japanischen Lebensstil, zur Geographie, Astronomie, Biologie, Literatur, Kunst, Religion, Völkerkunde etc. nieder. Deutlich wird Siebolds großes Netzwerk, das teilweise noch auf seinen ersten Japanaufenthalt zurückgeht. Kontakte mit mehr als 130 Personen werden beschrieben. Erstaunlicherweise werden Taki und seine Tochter Ine nicht erwähnt.

Da über die Jahre 1859/60 und 1862 kein Tagebuch von Siebold vorliegt, ist es interessant, daß Ishiyama und Maki aus Siebolds Aufzeichnungen dieser Jahre (*Nikki Fuuzakki*) wichtige Texte in zwei Kapiteln „Davor“ (S.295-314) und „Danach“ (S.315-332) veröffentlichen. Einige Notizen und Memoranda von Siebold (ohne Datum) ergänzen die Texte (S. 333-348). Einen Eindruck von Siebolds Originaltexten geben einige Abbildungen des reich bebilderten Buches. Wer die teils schwer lesbaren Originaltexte von Siebold kennt, kann beurteilen, welche große Leistung Ishiyama und Maki durch die Transkription, Übersetzung und Kommentierung dieser Texte geleistet haben.

Für die Sieboldforschung ist dieses Buch eine hochinteressante Quelle. Aber auch für jeden, der sich für Siebold und vor allem für seinen zweiten Japanaufenthalt und für Japan und seine Kultur und Natur zum Ende der Edo-Zeit interessiert, ist das Buch eine aufschlussreiche Lektüre. Dafür ist den Autoren sehr zu danken.

**Edgar Franz**, Studium der Ostasienwissenschaften, 1999 Abschluß als Diplom-Regionalwissenschaftler; 2004 Promotion zum Dr. phil. an der Tohoku Universität, Sendai; 2005 Deutschlektor an der Shimane Universität, Matsue; Ab April 2006 Deutschlektor an der Ritsumeikan Universität, Kyoto.